

Die Sehnsucht nach befreitem Klang

Innsbruck – Zum 21. Malsuchte das Tiroler Kammerorchester *Innstrumenti* am Samstagabend die Auseinandersetzung mit „KomponistInnen unserer Zeit“. „Invisible Transformations“ waren angekündigt. Eine notwendige Transformation war offensichtlich: Das Konzert wurde als Livestream aus dem Innsbrucker Haus der

Musik übertragen. Auf dem Programm standen mit „... delle cose invisibili“ von Richard Dünser und Manu Delagos „The Carpenter Bee transformed“ gleich zwei Uraufführungen und Thomas Larchers derzeit in mehr als einer Hinsicht brandaktuelles „Böse Zellen“. Ein forderndes Vorhaben. Für die von Gerhard Sammer ge-

leiteten *Innstrumenti*, für die Zuhörenden – und für die herausragenden Solisten. Oboistin Isabella Unterer eröffnete von Leonardo da Vinci inspirierte Klangwelten – lyrisch verspielt, bisweilen hochdramatisch. Delagos Komposition entfaltete sich mit Chris Norz am Marimba zum nervösen Stimmungsbild. Larchers „Bö-

se Zellen“ (2006) spitzt, dramaturgisch geschickt gesetzt, zu: Befreiungsmusik. Michael Schöchs mit Klebeband präpariertes Klavier arbeitet sich langsam zurück zu konventionellerem Klang – und illustriert damit eindrücklich die in außergewöhnlicher Zeit drängende Sehnsucht nach dem Gewöhnlichen. (*jole*)



Herausragend: Die Oboistin Isabella Unterer. Screenshot: Youtube/user/Innstrumenti